

Zu den neuen Lehrkräften gehören Frau Bosse von der Marienschule in Limburg (Englisch, Deutsch, Katholische Religion), Frau Ortwein von der Edertalschule in Frankenberg (Englisch, Deutsch, Darstellendes Spiel), Frau Dr. Enßle von der Lahntalschule in Biedenkopf (Chemie, Biologie), Frau Biechele (Englisch, Spanisch, Geografie), die im Mai bei uns ihr zweites Staatsexamen abgelegt hat, und Frau Lepetit (Musik, Englisch), die aus dem Erziehungsurlaub zurückkehrt.

Bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde möchte ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit im letzten Schuljahr bedanken. Mein besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen, deren kompetente und engagierte Arbeit höchste Anerkennung verdient, aber auch den Schülerinnen und Schülern, deren Interesse und Anstrengungsbereitschaft die Basis für erfolgreiches Lernen sind. Ein herzliches Dankeschön auch an die Elternschaft für ihre konstruktive Unterstützung unserer Arbeit, namentlich an den Schulelternbeirat, dem wir viele neue Impulse verdanken, insbesondere bei der Umstellung auf G9. Auch dem Hauspersonal, besonders Frau Damm und Herrn Schraven, möchte ich dafür danken, dass sie mit viel Übersicht, Geduld und Humor das tägliche Chaos geordnet haben.

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Tobias Meinel

Termine zum Schuljahresbeginn :

- 14.8.2013 Nachprüfungen schriftlich (9:30 Uhr), mündlich: 15.8., 9:30 Uhr
- 16.8.2013 Gesamtkonferenz (10:30 Uhr)
- 19.8.2013 8:00 Uhr: Begrüßung der Klassen 7
- 8:30 Uhr: Begrüßung der Einführungsphase
- 15:00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5
- 1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht (E-Phase: 2.-4. Std.)
- 3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan (E-Phase: ab 5. Std.)
- Kein Nachmittagsunterricht

"Radeln für La Paz"

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir haben gerade unser Abitur an der Elisabethschule in Marburg absolviert und möchten nun am 13. August zu einer Spendenradtour von einem der nördlichsten Punkte bis in den Süden Deutschlands aufbrechen (Flensburg-Obersdorf, ca. 1200 km). Unterstützt werden soll, wie bereits mit zahlreichen anderen Aktionen der Elisabethschule, die Kurmi Wasi Schule in La Paz, Bolivien.

Wie können Sie/können Ihr uns unterstützen?

Wir haben eine km-Pauschale von 0,50€ festgesetzt und wollen versuchen, 600€ für die Kurmi Wasi Schule zu sammeln. Sie können/Ihr könnt also Ihren/Euren ganz persönlichen Beitrag zu der Aktion leisten (auch kleine Spenden helfen), indem Sie/Ihr sozusagen einen Teil der Strecke (ähnlich einem Spendenlauf) "spenden/spendet".

ALSO WERDEN SIE/WERDET TEIL DES PROJEKTES UND LEISTEN SIE IHREN / LEISTET EUREN GANZ PERSÖNLICHEN BEITRAG ZUR SPENDENTOUR!

Spenden Konto La Paz Nr. 105 801 0541, Sparkasse MR-BID, BLZ 53350000, Stichwort:
„Radtour“, Spendenquittung bei malkus@elisabethschule.de anfordern.

Mit freundlichen Grüßen
Sebastian Edlmann und Yannik Bendel

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein turbulentes Schuljahr geht zu Ende. Eine der wichtigsten schulpolitischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, die Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Schuljahre, hat sich nicht durchsetzen können. Alle Marburger Gymnasien kehren im kommenden Schuljahr zu G9 zurück. Der Antrag, den Kollegium, Eltern und Schülerschaft der Elisabethschule nahezu einstimmig beschlossen haben, wurde vom Landesschulamt und der Stadt Marburg zusammen mit den Anträgen der anderen Schulen genehmigt.



Auch wenn es anfangs so aussah, als handele es sich um das übliche Wahlkampfgetöse, haben wir doch gut daran getan, den Beschluss schnell herbeizuführen und keine wertvolle Zeit verstreichen zu lassen. Wer weiß, was die nächsten Monate bringen werden? In der Stadt Marburg herrscht jetzt jedenfalls Klarheit über den weiteren Weg. Freilich hat uns dieses Tempo auch manches abverlangt. Viele zusätzliche Sitzungen waren nötig, um die erforderlichen Konzepte zu entwerfen und die Entscheidungen vorzubereiten. Allen, die daran mitgewirkt haben, meinen herzlichsten Dank, namentlich Herrn Koberstein und Herrn Bode, die in souveräner Manier diesen Prozess gestaltet und zu einem guten Ende geführt haben.

Mit unseren Beschlüssen haben wir einen klaren Rahmen gesetzt, der keinen Rückfall in die alte Vormittagsschule des letzten Jahrhunderts darstellt, sondern die Erfahrungen aus G8 mitnimmt und den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung trägt. Wir wollen den Kindern mehr Zeit zum Lernen geben, mehr Zeit zur vertieften Beschäftigung mit den Themen des Unterrichts, zur Festigung ihrer Freundschaften und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Dass in der Mittelstufe jede Klasse einen „langen“ Tag pro Woche hat, an dem sie entspannter und abwechslungsreicher lernen kann, wird uns künftig von den anderen Gymnasien unterscheiden.

Nun heißt es natürlich, die Details auszuarbeiten. Es gilt, die „langen“ Tage sinnvoll zu gestalten, die Studentafel neu zu ordnen, die Lehrpläne - wieder einmal - zu überarbeiten, die Lehrbücher gegebenenfalls zu ersetzen oder zu ergänzen und viele Termine dem neuen Zeitraster anzupassen. Einerseits kommt damit wieder viel Arbeit auf uns zu, andererseits birgt die Situation auch die Chance, Strukturen zu verändern und neue Ideen zu verwirklichen.

Dass wir mit unserem G9-Beschluss auf dem richtigen Weg sind, zeigen uns die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr, für den ersten G9-Jahrgang. Von den 200 angemeldeten Kindern mussten wir leider wegen der Kapazitätsbegrenzung auf 150 alle 50 Kinder aus dem Landkreis ablehnen, außer den Geschwisterkindern. Ich bedaure das sehr; andererseits ist das große Interesse eine eindrucksvolle Bestätigung für die hervorragende pädagogische Arbeit des Kollegiums.

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich auch unser Projekt „Musikklass“. Im kommenden Jahr haben sich so viele Kinder für den Instrumentalunterricht angemeldet, dass wir zwei Musikklassen bilden werden. Als neues Instrument ist Trompete hinzugekommen. Beim Klassenvorspiel der Musikklasse vor einigen Tagen konnten wir schon die ersten großen Erfolge bewundern. Ich hoffe, dass durch diese breite musikalische Frühförderung unsere verschiedenen Ensembles sehr bald Verstärkung erhalten werden, um das musikalische Leben an der Schule zu bereichern.

Für den ersten G9-Jahrgang haben wir auch das Fahrtenkonzept weiterentwickelt: Die Klassen 5 bzw. 6 werden in den nächsten beiden Jahren in den nördlichsten Zipfel Deutschlands fahren, nach List auf der Insel Sylt. Der für unsere Kinder gänzlich andere Naturraum, das offene Meer, das Watt, die Dünenlandschaft - all das wird zusammen mit einem tollen Programm, das die dortige Jugendherberge anbietet, gewiss ein besonderes Highlight im Schulleben werden.

Große Fortschritte haben wir im vergangenen Schuljahr bei der „Internationalisierung“ der Schule erzielt. Unser Comenius-Projekt „Water - the Essence of Life“, geleitet von Frau Hanebutt, wurde mit Treffen in Cagliari und in Málaga abgeschlossen; ein neues wird gerade beantragt. Neben den etablierten Austauschprogrammen mit England, Russland und den USA konnten wir nun zum zweiten Mal auf Initiative von Frau Soltendieck eine Begegnungsfahrt nach Istanbul durchführen. Frau Betz-Goecke ist es gelungen, nach dem Auslaufen der Verbindung nach Le Puy eine neue Schule in der Nähe von La Rochelle für einen Austausch zu gewinnen. Frau Zama hat eine Schule in Rom gefunden, die wir demnächst besuchen werden, und auch im Spanisch sprechenden Ausland verfügen wir inzwischen über sehr gute Kontakte. Herr Ladrón de Guevara hat mit kräftiger Unterstützung von Frau Terés einen Schüleraustausch mit einer Schule in seiner zweiten Heimat, in Andalusien, genauer in El Puerto de Santa Maria, ins Leben gerufen. Gleichzeitig hat er zusammen mit Frau Malkus die Verbindung zu unserer Partnerschule Kurmi Wasi in La Paz/Bolivien erheblich intensiviert, getragen von den vielen Spenden, die wir als Elisabethschule für dieses Projekt zusammentragen konnten (s. auch Spendenaufruf auf der letzten Seite). Meinen ganz herzlichen Dank für dieses überwältigende Engagement!

Auf die Unterstützung durch die Eltern setzen wir auch bei der weiteren Ausgestaltung des Schulhofs. Noch in diesem Jahr wollen wir den nächsten Bauabschnitt in Angriff nehmen und einen Klettergarten anlegen. Da die Stadt Marburg nicht die ganze Anlage finanzieren kann, hat der Förderverein seine großzügige Unterstützung zugesagt. Er will die Aufbauten und Geräte spendieren, während sich die Stadt um die Erdarbeiten kümmert. Auch die Bepflanzung des Schulhofs soll im Herbst fortgesetzt werden. [Spendenkonto Förderverein Elisabethschule Nr. 102 000 6370 bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00)]

Nicht ganz so schnell wird es mit der neuen Halle für Sport und Theater weitergehen. Die Stadt Marburg stellt gegenwärtig die Unterlagen für den Architektenwettbewerb zusammen, der in diesem Jahr ausgeschrieben wird. Im Schulentwicklungsplan ist dann für 2015 der Baubeginn vorgesehen, aber es handelt sich dabei eher um Absichtserklärungen als um feste Zusagen. Am Ende sind es die Fraktionen des Stadtparlaments, die darüber entscheiden. Auch die thermische Sanierung der Fassaden, die Erneuerung der Fenster und der dringend nötige Schallschutz im A-Gebäude werden leider noch eine Weile auf sich warten lassen.

Erfreulich ist dagegen, dass wir durch Umbau und Modernisierung des Raumes A108 einen neuen Probenraum für unsere vielen Theatergruppen gewonnen haben, der zwar immer noch als Klassenraum genutzt werden muss, aber auch mit Oberstufenkursen „Darstellendes Spiel“ belegt werden kann. Die Theater-Arbeit unserer Schule erfährt dadurch die Anerkennung, die sie sich in den letzten Jahren mit vielen glanzvollen Inszenierungen verdient hat.

Zwei dieser Inszenierungen aus dem Frühjahr 2013 möchte ich besonders hervorheben: Zwei Oberstufen-Kurse, ein Kurs der Blindenstudienanstalt und ein Kurs der Elisabethschule, haben zusammen unter der Leitung von Frau Benz-Hoff „Unter dem Milchwald“ von Dylan Thomas aufgeführt, eine schrille Kleinstadt-Komödie, die mit unglaublich viel Witz, Temperament und finsternem Humor auf die Bühne gebracht wurde - hinsichtlich der schauspielerischen Leistung und im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Sehenden und Sehbehinderten ein wirklich vorbildliches Projekt. Die zweite Inszenierung, die gleichfalls die höchste Anerkennung verdient, war die Aufführung des Wende-Stücks „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ von Thomas Brussig. Der Theater-AG unter der Leitung von Herrn Dr. Purtauf gelang ein wunderbares Wechselspiel von philosophischer Tiefgründigkeit, politischem Protest und situativer Komik, die den Zeitgeist der späten 80er Jahre auf überraschende Weise ganz aktuell wirken ließ.

Aber auch viele andere Veranstaltungen, die ich im Einzelnen gar nicht alle nennen kann, haben im letzten Jahr das kulturelle Leben unserer Schule bereichert, allen voran die Konzerte der Jahrgangsstufen 5 und 6, in denen sich die Klassen mit ihrer Musikpraxis aus dem Unterricht und verschiedene Ensembles der Unterstufe in ihrer ganzen Vielfalt präsentierten. Dazu kamen zahlreiche Ausstellungen und Aktionen, zuletzt eine Ausstellung zu den Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in den Ländern der Dritten Welt oder Aktionstage zur gesunden Ernährung mit Pausenbrotbörse und Joghurt-Tagen. All dies zeigt, wie vielseitig, abwechslungsreich und engagiert in dieser Schule gearbeitet wird. Wir können wirklich stolz darauf sein.

Die personelle Situation war im vergangenen Halbjahr besonders schwierig, wenngleich der Anlass umso erfreulicher war. Vier Kolleginnen erwarten in den Sommerferien ein Baby. Wir wünschen ihnen dafür viel Glück und eine schöne Zeit mit ihren Kindern. Zusammen mit drei langfristigen Krankheitsfällen und zahlreichen Abordnungen an die Philipps-Universität führte dieser Engpass im zweiten Halbjahr zu vielen Vertretungen und Unterrichtsausfällen, für manche Klassen sogar in zwei oder drei Fächern. Ich bin dem Kollegium sehr dankbar, dass es in vielen Fällen durch zusätzliche Mehrarbeit ausgeholfen hat, so dass für die meisten Klassen und Kurse eine befriedigende Lösung gefunden werden konnte.

Außer den vier genannten Kolleginnen werden im nächsten Schuljahr weitere Lehrkräfte nicht mehr dabei sein. Frau Lerch-Denfeld wird uns verlassen, um an der Lahn-talschule in Biedenkopf die Leitung des gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichs zu übernehmen. Wir wünschen ihr dafür viel Erfolg. Auch die meisten kurzfristig eingesprungen Lehrkräfte werden uns verlassen. Ganz besonders schmerzt es mich, dass wir künftig auf Frau Dr. Ritter verzichten müssen, die bei uns fünf Jahre lang Chemie unterrichtet hat und deren Vertrag vermutlich nicht verlängert werden kann.

Für die ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen erhalten wir im neuen Schuljahr Verstärkung, hauptsächlich im Fach Englisch, wo die Lücke am größten ist.